



Adrian Gottschalk und Coach Michael Wehmann (links) sind gespannt aufs Derby. Bork

Nemnezi erstmals im Kader

Bei den Gästen freuen sich die Verantwortlichen auf einen „Vergleich mit Derbycharakter“, wie es Trainer Michael Wehmann ausdrückt. „Die Pattenser sind gut drauf und spielen sehr stabil. Das wird eine richtig harte Nuss.“ Mit welcher Mannschaft der Aufsteiger aufläuft, entscheidet sich erst kurzfristig, da Wehmann sich mit drei Fragezeichen konfrontiert sieht: André Gehrke, Steven Berger und Till Engelhardt sind angeschlagen.

Da kommt es ihm gerade recht, dass Neuzugang Tolga Nemnezi nach seiner Wechselsperre spielberechtigt ist und im Derby erstmals zum Aufgebot gehören wird. „An Tolga werden wir viel Freude haben“, sagt Wehmann über das Talent, das bis Sommer bei den A-Junioren des TSV Havelse gespielt hat und zuletzt bei Oberligist 1. FC Germania Egestorf/Langreder unter Vertrag stand. Lucas Brüning wird noch nicht dabei sein, da sein Pass noch nicht in Eldagsen angekommen ist. „Wir müssen noch ein wenig abwarten. Ich bin aber zuversichtlich, dass es bald fix ist“, sagt Wehmann. **bg**

Kock: Erstes echtes Duell

Fußball: Landesliga – TSV Pattensen empfängt den FC Eldagsen zum Derby

VON DENNIS SCHARF

Im Liga-Alltag haben sich der TSV Pattensen und der FC Eldagsen länger nicht gegenüberstanden – in diesem Jahr indes bereits zweimal. Während sich die Rivalen beim Baumgarten-Cup in Eldagsen torlos trennten, erlitt die Pattenser in der 1. Runde des Bezirkspokals im Elf-meterschießen das Aus – nach der regulären Spielzeit hatte es 2:2 gestanden.

Beim dritten Duell 2015 – dem ersten Duell in der Lan-

desliga – hat die Mannschaft von Hanno Kock am Sonntag (14 Uhr) Heimrecht an der Schützenallee. „Das wird eine knifflige Aufgabe. Die bisherigen Begegnungen haben keine Aussagekraft, weil wir in beiden Partien nicht mit der Elf aufgelaufen sind, die jetzt spielen wird“, sagt der Coach der Blau-Weißen.

Die Eldagsener weisen auswärts eine bessere Bilanz auf als vor eigenem Publikum – zwölf seiner 20 Zähler holte der Aufsteiger in der Fremde. „Das ist eine gute Mann-

schaft, die große Torgefahr ausstrahlt. Da dürfen wir bei Kontern nicht ins offene Messer laufen“, betont Kock, der seine Startformation erneut umbauen muss. Mit Philipp Hoheisel (Muskelfaserriss), Tim Hofmann (Studium) und Jan Marquardt (privat verhindert) muss der TSV gleich auf drei Innenverteidiger verzichten. „Das scheint unsere Kampfzone zu sein. Aber es zieht sich schon durch die ganze Saison, dass wir immer wieder rotieren müssen“, sagt Kock, ohne ei-

nen Anflug von Aufregung. Schließlich hat seine Mannschaft die personellen Ausfälle in dieser Spielzeit meist kompensieren können.

Lediglich bei den Torhütern gebe es keine Baustelle – Kai Paulig hat wegen Schulterproblemen zwar zuletzt einige Wochen pausiert, steht nun aber wieder zur Verfügung. Im Derby wird aller Voraussicht nach aber wieder der Pascal Schaar zwischen den Pfosten stehen. „Ich bin froh, zwei klasse Torhüter im Kader zu haben“, sagt Kock.



Ein heißer Tanz steht Pattensens Christian Tausch (links, gegen Dennis Tasche vom HSC Hannover) und seinen Teamkollegen vom TSV Pattensen am Sonntag bevor: Der FC Eldagsen ist zum Nachbarschaftsduell zu Gast an der Schützenallee. **Person**

Die Marschroute bleibt bei den Schliekumern die gleiche

Die Lage spitzt sich langsam, aber sicher zu. Die TuSpo Schliekum, in der Vorsaison noch Vizemeister der Fußball-Bezirksliga 4, ist in der Staffel 3 bis auf den Relegationsplatz abgerutscht. Um sich aus der Gefahrezone zu befreien, muss die TuSpo am Sonntag um 14 Uhr im Heimspiel gegen den TSV Kirchdorf dringend punkten. „Es ist für uns ungewohnt, dass es so den Bach heruntergeht. Da müssen wir nun durch. Nach einer schlechten muss auch wieder eine gute Phase kommen“, sagt Spielertrainer Imad Saadun.

Schon beim 0:1 jüngst in Letter habe die Mannschaft alles probiert, den Ball laufen lassen und sich gute Chan-

cen erspielt. Das Tor traf seine Elf indes nicht. „Das passt zur Situation. Wir brauchen einfach wieder den Willen, den Ball irgendwie über die Linie zu drücken“, sagt Saadun. „Für uns zählen nur drei Punkte. Wir hätten auch gar nicht die Spieler, um hinten dicht zu machen.“

Der Gegner aus Kirchdorf hat nach einem goldenen Oktober mit drei Siegen in Serie zuletzt zwei Niederlagen kassiert. „Sie sind ganz schwierig einzuschätzen. In Koldingen haben sie 0:2 zurückgelegt und das Ding noch gedreht. Das muss man erst einmal schaffen“, sagt Saadun anerkennend, der auf Dennis Sniady und Joy Ledonne verzichten muss. ds

Dem Trainer gefällt es, Verwirrung zu stiften

Fußball: Bezirksliga 3 – Koldinger SV bei der Concordia

VON JENS NIGGEMEYER

Marco Greve darf sich momentan wahrhaftig glücklich schätzen: Zum einen thront seine Mannschaft derzeit in der Bezirksliga 3 in souveräner Manier auf dem Platz an der Sonne. Zum anderen hat der Trainer des Koldinger SV in einem exzellent besetzten Kader derzeit die Qual der Wahl. „Und die Jungs trainieren alle gut“, lobt Greve und sagt mit Blick auf das Auswärtsspiel morgen (14 Uhr) beim FC Concordia Hildes-

heim: „Ich kann die Karten auch mal neu mischen.“

Bereits am Dienstag in der Nachholpartie beim SV BW Neuendorf hatte der Coach mit der einen oder anderen Veränderung in der Startelf für ein wenig Verwirrung gesorgt. „Der eine oder andere hatte nicht damit gerechnet“, räumt Greve ein. „Aber diejenigen, die gespielt haben, haben sich ihren Einsatz dann verdient.“ Beim Duell in der Domstadt könnte das indes schon wieder anders aussehen. „Sie haben alle die

Chance, sich anzubieten. Ein gesunder Konkurrenzkampf tut der Leistung nur gut.“

Für morgen rechnet Greve mit einem erneut eher abwartend agierenden Kontrahenten: „Aber wir sind es ja schon gewohnt, dass es uns gegen so massiv verteidigende Gegner nicht immer gelingt, früh in Führung zu gehen. Dann wird es halt ein Geduldsspiel – und das können die Jungs inzwischen auch ganz gut.“ Er warnt zugleich: „Im Spiel nach vorn gefällt mir die Concordia.“

Fußball

Díaz García zum Umbau gezwungen

Erst ein 7:3 in Einum, dann ein 1:0 gegen den FC Concordia Hildesheim und ein 2:1 gegen den SV Gehrden, zuletzt ein 6:2 in Schliekum und ein 2:1 gegen die Egestorfer Reserve – es ist beileibe nicht aus der Luft gegriffen, wenn man den FC Springe als die Mannschaft der Stunde in der Bezirksliga 3 bezeichnet. Fünf Siege in Folge haben den Neuling nach einem holprigem Start auf den fünften Platz klettern lassen. Können Trainer Ricardo Díaz García und die Seinen am Sonntag (14 Uhr) bei der SVG Hüdessum/Machtsum das halbe Dutzend vollmachen?

So unklar das für den Moment bleiben muss, so klar ist für den Coach der Deisterstädter, dass „wir die zu uns passende Spielweise gefunden haben und wir aus dem kleinen Kader viel herausholen“. Der Spanier muss in Machtsum jedoch auf eine bewährte Stütze verzichten – Ruven Klimke wird fehlen. „Das zwingt uns dazu, umzubauen. Der eine oder andere wird auf einer ungewohnten Position ran müssen“, sagt Díaz García. „Wir werden wieder tief stehen und abwarten – und uns etwas bezogen auf den Spielverlauf einfallen lassen.“ Vor dem Potenzial der Gastgeber hat er größten Respekt: „Die hatten zwischendurch einen ähnlichen Lauf wie wir.“ **mh**

Fußball

Klar ist, dass drei Punkte her sollen

Ein Rechnung mit einigen Unbekannten steht dem VfL Nordstemmen am Sonntag (14 Uhr) in der Bezirksliga 3 bevor. Klar ist, dass die Riege von Thomas Siegel auf fremdem Gäluf bei der Reserve des TuS Garbsen ran muss – und die ist Schlusslicht. Vor dieser Begegnung hatte der Aufsteiger zwei Partien gewonnen, ehe er beim Koldinger SV nicht antrat, was eine 0:5-Wertung zur Folge hatte. „Mich hat das auch gewundert. Wir wissen nicht wirklich, was uns dort erwartet“, sagt Nordstemmens Trainer.

Allerdings hat sich Siegel Rat von seinem Hüdessumer Trainerkollegen Michael Lang eingeholt und dabei erfahren, dass bei den Garbsenern einige Langzeitverletzte wieder im Kader stehen sollen. „Ohne dem TuS zu nahe treten zu wollen, wollen wir beim abgeschlagenen Tabellenabschlusslicht trotzdem die drei Punkte holen. Alles andere wäre definitiv eine Enttäuschung“, sagt Siegel, der in personeller Hinsicht beinahe aus dem Vollen schöpfen kann – lediglich Konrad Schneider ist angeschlagen, sein Einsatz fraglich. **mh**